Schweizerische
Multiple Sklerose
Gesellschaft

NMOSD Medikament: Enspryng® (Satralizumab)

Das Medikament Enspryng® behandelt den Verlauf von Neuromyelitis optica Spektrum Erkrankungen (NMOSD). Hier finden Sie alles Wichtige zur Therapie mit Enspryng®. Für weitere Informationen über NMOSD und deren Behandlung besuchen Sie die Webseite der Schweiz. MS-Gesellschaft.

Das Wichtigste in Kürze

- Enspryng® wird zur Behandlung von NMOSD (mit Aquaporin-4-Antikörper) eingesetzt.
- Das Medikament ist bei Erwachsenen und Jugendlichen zugelassen.
- Spricht jemand gut auf das Medikament an, kann es den Krankheitsverlauf verlangsamen oder auch stoppen.
- Es wird alle 4 Wochen unter die Haut gespritzt.

Wirkstoff und Wirkung

Der in Enspryng® enthaltene Wirkstoff Satralizumab ist ein monoklonaler Antikörper, der gezielt den Interleukin-6-Rezeptor (IL-6R) blockiert.

Interleukin-6 ist ein körpereigener Botenstoff, der Entzündungsprozesse im Zentralnervensystem fördert und zur Schädigung von Nervenzellen führt.

Als Medikament zur Behandlung bei NMOSD verabreicht, beeinflusst Satralizumab das Immunsystem derart, dass sich die Anzahl der Schübe verringert. Das Fortschreiten der Behinderung kann dadurch verzögert werden.

Kontraindikationen

Sie dürfen nicht mit dem Medikament behandelt werden, wenn bei Ihnen folgendes zutrifft:

- Überempfindlichkeit auf Satralizumab oder einen Hilfsstoff im Medikament
- aktive Hepatitis B Infektion
- aktive oder unbehandelte Tuberkulose

Besondere Vorsicht ist angezeigt bei:

- Schwangerschaft und Stillzeit
- kürzlich verabreichter Impfung
- einer aktuellen Infektion

Mögliche Nebenwirkungen

Satralizumab kann zu folgenden Nebenwirkungen führen:

- Reaktionen an der Injektionsstelle, z.B. Rötung, Juckreiz, Schmerzen
- Injektionsbedingte allergische Reaktionen, z.B. Juckreiz am Körper, Übelkeit, Kurzatmigkeit, Schwindel
- Kopf- und Gelenkschmerzen, Steifigkeit
- Harnwegs- und Atemwegsinfekte
- Gewichtszunahme
- Veränderte Blut- und Leberwerte

Vorsichtsmassnahmen

Um mögliche Risiken zu minimieren, werden folgende Massnahmen ergriffen:

- Vor Beginn der Behandlung werden spezifische Blutuntersuchungen und medizinische Abklärungen sowie allfällige Impfungen veranlasst. Lebendimpfungen sind unter der Therapie mit Enspryng® kontraindiziert.
- Während der Therapie werden in regelmässigen Abständen Blut- und Herzkreislaufkontrollen durchgeführt.
- Informieren Sie Ihre Gesundheitsfachpersonen über die Behandlung mit Enspryng® und tragen Sie eine Therapie-Bestätigung (Ausweis oder App) bei sich.

Dosierung

Zum Erreichen der benötigten Wirkung wird das Medikament in der Anfangsphase in der ersten, der zweiten und vierten Woche verabreicht.

Die Zieldosis von Enspryng® beträgt 120 mg alle 4 Wochen. Das Medikament wird mit einer Fertigspritze unter die Haut gespritzt (subkutan).

Anleitung zum Spritzen

- Die ersten Injektionen erfolgen unter Aufsicht einer qualifizierten medizinischen Fachperson.
- In der Regel lernen Sie, sich das Medikament selbst zu applizieren.
- Das Medikament wird mittels einer Fertigspritze unter die Haut gespritzt.
- Geeignete Injektionsstellen sind: Oberschenkel und Bauch. Die Injektionsstellen sollten regelmässig gewechselt werden.

Eine Fachperson erklärt Ihnen die Verabreichung des Medikaments. Eine optimale Einführung zur Selbstinjektion trägt zu Ihrer Sicherheit bei, zudem können injektionsbedingte Nebenwirkungen verhindert werden. Die Injektionsanleitung erfolgt zu Hause, durch Pflegefachpersonen einer Versandapotheke mit spezialisiertem Pflegeservice oder in der Praxis oder Klink.

Lagerung

- Im Kühlschrank (2-8° C) und in der Originalverpackung lagern.
- Bei Raumtemperatur (max. 30° C) darf das Medikament höchstens 8 Tage ohne Kühlung aufbewahrt werden.
- Nicht schütteln. Nicht einfrieren.

Therapiedauer

Die Behandlung ist als Dauertherapie vorgesehen. Nehmen Sie Rücksprache mit Ihrer Neurologin oder Ihrem Neurologen, wenn Sie die Therapie abbrechen möchten.

Reisen

- Transportieren Sie das gekühlte Medikament im Handgepäck und wenn möglich in der Originalverpackung.
- Ein von der Ärztin oder dem Arzt unterschriebener Medikamentenpass gehört ins Reisegepäck.
- Die Einstichstellen können auf Sonnenbestrahlung reagieren.
- Entsorgen Sie das Spritzenmaterial nach Gebrauch an Ort und Stelle sicher.

Kosten

Die Grundversicherung der Krankenkassen übernimmt die Kosten von Enspryng® abzüglich Franchise und Selbstbehalt.

Hinweise

Bei Kinderwunsch wird Ihre Neurologin, Ihr Neurologe mit Ihnen zusammen über die Durchführung der Therapie entscheiden.

Detaillierte Patienteninformationen zu Arzneimitteln finden Sie unter www.compendium.ch

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihre behandelnde Ärztin, Ihren behandelnden Arzt oder die Schweiz. MS-Gesellschaft.

MS-Infoline: 00844 674 636, Mo – Fr von 9.00 – 13.00 Uhr

Die MS-Gesellschaft nimmt keine finanzielle Unterstützung von der pharmazeutischen Industrie entgegen. Danke für Ihre Spende!